



Antwort zur Anfrage Nr. 0544/2012 der CDU-Stadtratsfraktion betreffend **Ausstieg aus Kulturregion (CDU)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. *Stimmt es, dass die Stadtspitze beabsichtigt, aus der „Kulturregion Frankfurt/Rhein-Main“ auszusteigen?*

Die Verwaltung hat dem Ausschuss für Finanzen und Beteiligung am 20.03.2012, dem Kulturausschuss am 22.03.2012 und dem Stadtrat für seine Sitzung am 28.03.2012 empfohlen, zu beschließen, dass die Landeshauptstadt Mainz als Gesellschafterin ihre Mitgliedschaft in der KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH zum Ende des Geschäftsjahres am 31.12.2012, soweit die Aufsichtsbehörde in Trier keine rechtlichen Bedenken geltend macht, kündigt. Der Kulturausschuss hat die Vorlage der Verwaltung mehrheitlich beschlossen.

2. *Wenn ja, was sind die konkreten Gründe für den beabsichtigten Ausstieg?*

Neben der jährlichen Kosteneinsparung von € 19.923,70 durch den Wegfall des Mitgliedsbeitrages sind es auch inhaltliche Gründe, welche die Verwaltung zu der Beschlussempfehlung führten. Mit den einzelnen Projekten, wie u.a. „Garten RheinMain“, „Geist der Freiheit - Freiheit des Geistes“ und „Route der Industriekultur“ brachten sich in Mainz öffentliche Kulturinstitute des Landes und der Stadt sowie Industrie- und Gewerbebetriebe nach dem jeweiligen Themenbereich ein. Dies war in der Regel mit einem zusätzlichen hohen Geld- und vor allem Personaleinsatz bei allen Ämtern, Instituten und Betrieben verbunden.

In den zurückliegenden Jahren konzentrierte sich die überregionale Zusammenarbeit in der KulturRegion jedoch vor allem auf die hessische Seite und den Ballungsraum Frankfurt/Offenbach. Das grundsätzliche Bestreben nach überregionaler Zusammenarbeit wird von den einzelnen Kulturinstitutionen des Landes und der Stadt Mainz seit jeher verfolgt. Die KulturRegion sollte dieses Ziel ergänzen und vertiefen. Dies war mit einer der wesentlichen Voraussetzungen, warum auch Mainz zu den Gründern der KulturRegion 2005 gehörte. Die räumliche Schwerpunktsetzung der KulturRegion hat dieses Ziel aus Mainzer Sicht erschwert.

3. *Wie bewertet die Verwaltung die „Kulturregion Frankfurt/Rhein-Main“?*

Siehe Antwort zu Frage 2.

4. *Wie will die Stadtspitze notwendige Kooperationen im kulturellen Bereich zukünftig angehen, wenn sie gleichzeitig den Partnern mit dem Ausstieg vor den Kopf stößt?*

Die Teilhabe der Stadt Mainz an einzelnen Projekten der KulturRegion auch nach einem Austritt aus der Gesellschaft ist durchaus möglich, was von anderen Gebietskörperschaften als ehemalige Gesellschafter auch schon so praktiziert wird. Außerdem will sich die Stadt Mainz künftig verstärkt auf die regionale Zusammenarbeit mit der Nachbarstadt Wiesbaden sowie mit den Landkreisen Mainz-Bingen, Main-Taunus und Groß Gerau konzentrieren.

Mainz, 24.01.2014

Marianne Grosse  
*Beigeordnete*

